

KUNSTVERLAG
ANTON SCHROLL & Co
G.M.B.H. IN WIEN

WIENER JAHRBUCH
FÜR BILDENDE KUNST

DIE BILDENDEN KÜNSTE, V. BAND, 1922

Herausgegeben von Prof. Dr. Hans Tietze

Mit 159 Abbildungen. Steif geheftet Gz. 12.—, in Halbleinenband Gz. 16.—
 (Ausland 10.— bzw. 12.— Schweizer Fr.*)

Neben der Pflege der modernen Kunst ist ein großer Teil des Inhaltes den weltberühmten Wiener Sammlungen gewidmet, um diese weiteren Kreisen immer näherzubringen. In vorzüglichen Aufsätzen, unterstützt durch gute Abbildungen, wird ein umfassender Ueberblick über das Wiener Kunstleben, so weit es von dauernder Bedeutung ist, geboten. Wir verweisen diesbezüglich auf nachfolgende

Inhaltsübersicht:

- | | |
|--|--|
| Ludwig Baldass, Die altösterreichischen Tafelbilder der Wiener Gemäldegalerie (mit 19 Abb.). | Franz Ottmann, Kunstausstellungen in Wien (mit 15 Abb.). |
| Ernst Buschbeck, Die Neuerwerbungen der Gemäldegalerie (mit 12 Abb.). | Anton Reichel, Die Handzeichnungensammlung der graphischen Sammlung Albertina (mit 13 Abb.). |
| Fritz Eichler, Antike Kunst in den Wiener Museen (mit 8 Abb.). | Alfred Stix, Neuerwerbungen der Kupferstichsammlung der Albertina (mit 10 Abb.). |
| Joseph Gregor, Karl Stemolak (mit 13 Abb.). Die Ausstellung Komödie (mit 19 Abb.). | Hans Tietze, Zeitgenössische französische Kunst in den Wiener Sammlungen (mit 15 Abb.). |
| Bruno Grimschitz, Bronzen von Renoir und Degas (mit 6 Abb.). | — Das Vermächtnis Oswald Kutscheras (mit 13 Abb.). |
| — Neuerwerbungen der Oesterreich. Galerie: Alt-Wiener Malerei (mit 10 Abb.). | E. Tietze-Conrat, Neue Graphik jüngerer österreich. Künstler (mit 12 Abbild.). |

*

GLÄSER DES KLASSIZISMUS
DER EMPIRE- UND BIEDERMEIER ZEIT

AUSSTELLUNG IM ÖSTERREICHISCHEN MUSEUM
FÜR KUNST UND INDUSTRIE 1922

BESCHREIBENDER KATALOG VON DR. HERMANN TRENKWALD

380 S. mit 39 ganzseitigen Abbildungen, davon vier in Farben
 Oktav. Preis kart. Gz. 10.— (Ausland 8.— Schweizer Fr.*)

DIE AUSSTELLUNG, die mittlerweile ein wissenschaftliches Ereignis geworden ist und deshalb schon zweimal verlängert werden mußte, ist zu einem wesentlichen Hauptteil um die drei leitenden Persönlichkeiten der österreichischen Glasmalerei, um Josef Mildner, Gottlob Samuel Mohn und Anton Kothgasser gruppiert. Auch darüber hinaus wurde aus den Schätzen des Österreichischen und des Technischen Museums wie aus den Beständen älterer und neuerer Privatsammlungen ein überaus reichhaltiges Material, „ein Märchen von Glas“ geschaffen, das alles Typische der österreichischen Glaskunst von ungefähr 1770—1850 umfaßt.

Über den KATALOG schreibt die NEUE FREIE PRESSE: Wir müssen nun noch auf den reich illustrierten Katalog der Ausstellung aufmerksam machen, der mit wissenschaftlicher Gründlichkeit alle mit der Geschichte der österreichischen Glaskunst nur irgendwie zusammenhängenden Fragen erörtert und ein wahrhaft mustergültiges Verzeichnis der gesammelten Stücke bietet. Er rührt von dem verdienstvollen Schöpfer der Ausstellung, Hofrat Trenkwald, her und wird wohl auch über die Aktualität hinaus seinen bleibenden Wert behalten.

*) Von der Außenhandelsniederstelle gemäß § 7 der Verkaufsordnung für Auslandslieferungen genehmigt.